

	<p>Objekt: Sturzbecher</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Antike bis Historismus</p> <p>Inventarnummer: 1946.84</p>
--	--

## Beschreibung

Die Römer trugen dazu bei, dass sich die Kunst der Glasherstellung weit verbreitete. Durch Eroberungen, Handelsgeist und eine gute Infrastruktur konnten Herstellung und Handel mit Glaswaren in ganz Westeuropa und dem Mittelmeerraum aufblühen. Auch nach dem Untergang des Römischen Reiches, unter fränkischer Herrschaft, war gläsernes Gerät hochgeschätzt. In den ehemals römischen Zentren des Rheinlandes wurde weiterhin Gebrauchsglas produziert. Zwar gingen technische Kenntnisse für die Herstellung luxuriöser Gläser allmählich verloren, dennoch wurden einzelne antike Gefäßtypen beibehalten und modifiziert. Dazu zählt beispielsweise der fußlose Sturzbecher, den es in zahlreichen Formvarianten gibt. Er trägt den fränkischen Trinksitten Rechnung und kann gefüllt nur in der Hand oder in einem speziellen Gestell gehalten werden. Gebräuchlich aber war es, den Inhalt in einem Zug zu trinken und den leeren Becher gestürzt abzustellen. Ob dies nur eine willkommene Gelegenheit war, den Inhalt schnell zu sich zu nehmen oder – wie auch vermutet – einer vermeintlichen oder realen Gefahr der Vergiftung zuvorzukommen, ist nicht überliefert.

Herkunft: fränkisch

Schenkung von Ungenannt, 1946.

## Grunddaten

Material/Technik:

Glas, geblasen

Maße:

Höhe 10 cm, Durchmesser 6,7 cm

## Ereignisse

Hergestellt

wann

5.-8. Jahrhundert n. Chr.

wer

[Person-  
Körperschaft-  
Bezug]

wo  
wann

wer        Franken (Volk)  
wo

## Schlagworte

- Becher
- Gebrauchsglas
- Vergiftung

## Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 22